

Medienkonzept der Grundschule Vahrendorf

(Stand: Februar 2016)

Die Medienarbeit unserer Schule beinhaltet die Integration der Medien in den Unterricht sowie das Lernen mit und über Medien.

Lernen mit Medien zielt auf die Verbesserung des fachlichen Lernens und unterstützt das selbstständige Lernen, indem Medien von Schülern zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten, zur aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten und zur Recherche und Informationsbeschaffung (z.B. Internet) genutzt werden.

Lernen über Medien meint einen zweiten Aspekt des Medieneinsatzes. Kompetenter Einsatz von Medien im Unterricht fragt nicht nur nach dem fachlichen Inhalt, sondern hinterfragt auch die Medienbotschaften und schult damit den sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit diesen.

Ziele des Medienkonzepts

Der Computer spielt außerschulisch bereits eine große Rolle im Leben vieler Kinder. Um unsere Schüler auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten, berücksichtigen wir diese Lebenswirklichkeit und haben als Ziel die Schlüsselqualifikation Medienkompetenz anzubahnen. Schule ist nicht nur Lern- sondern auch Lebensraum für Schüler und sollte nicht zuletzt aus diesem Grunde an ihrer Lebenswirklichkeit anknüpfen. Diese Wirklichkeit ändert sich ständig und stellt neue Anforderungen. Damit verbunden ist der Anspruch an die Lehrpersonen, ihren Unterricht weiter zu entwickeln, durch neue Medien zu ergänzen und diese zu integrieren ohne bewährte Inhalte aufzugeben. Das Kollegium steht jederzeit der Erprobung neuer Medien offen gegenüber. Im Sommer 2014 testete die Grundschule Vahrendorf als Pilotschule den Einsatz von Tablets, die mit verschiedenen Lernprogrammen im Fach Deutsch, Mathematik und Kunst ausgestattet waren. (www.snappet.de)

Die Erprobung offener Lernformen, die Medien in der Regel fordern, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Hierbei sollen die Schüler den Computer als **einen** Baustein in der Medienvielfalt der Schule erfahren. Zudem soll der Computer (inkl. Internetzugang) der Projektarbeit und der inneren Differenzierung dienen. Im Unterricht soll er mit seinen Lernprogrammen dem selbstständigen Lernen dienen und zur Informationsbeschaffung beitragen.

Bisherige Schwerpunkte der Computerarbeit

Die technische Ausstattung unserer Schule besteht zurzeit aus 11 PCs mit dem

mittlerweile veraltetem Betriebssystem Windows XP. Es wurde ein Computerraum eingerichtet, in dem 6 PCs stehen, die alle Internetzugang haben. Die restlichen PCs stehen in einigen Klassenräumen zur Verfügung. Auf einen Netzwerkdrucker, der im Computerraum steht, kann von allen Klassenräumen aus Zugriff genommen werden. Da in unseren Klassen offener Unterricht praktiziert wird, können die PCs individuell von den Lehrkräften eingesetzt werden. Auch im Förderunterricht ist der Computer sehr gut zur Differenzierung geeignet. Zusätzlich steht ein mobiler Medienwagen mit integriertem Notebook, DVD-Player, Beamer, Soundsystem und kompletter Verkabelung zur Verfügung. Dieser Medienwagen ist jederzeit und von jedem Lehrer einsetzbar, da es keine langwierigen Vorplanungen und keinen Raumwechsel erfordert. Die Schüler können in ihren Klassen in ihrer gewohnten Sitzordnung bleiben. Präsentationen sind von und für die Schüler ohne Aufwand möglich. Im Lehrerzimmer steht den Lehrern ein Laptop mit Zeugnisprogramm und Internetzugang zur Verfügung.

Computereinsatz in der Grundschule

Aus der Erfahrungswelt der meisten Grundschüler sind die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) nicht mehr wegzudenken. Unterrichtliche Erfahrungen zeigen jedoch für das Umfeld unserer Schule, dass längst nicht alle Kinder eine Zugriffsmöglichkeit auf PC und / oder Internet haben. Auch lässt sich ein Gefälle in der Nutzungshäufigkeit zwischen Jungen und Mädchen beobachten.

Es ist also zunächst ein Gebot der Chancengleichheit, allen Schülern der Grundschule das Herangehen und den elementaren Umgang mit den IuK zu ermöglichen. Weitere didaktische Notwendigkeiten des Einsatzes von IuK in der Grundschule.

- Den Schüler soll ein kritischer Umgang mit dem Computer nahe gebracht werden; der PC ist mehr als ein Spielzeug zur Freizeitbeschäftigung.
- Der PC bereitet die Kinder auf die Medienwelt der Zukunft vor. Informationsverarbeitung, -vermittlung und -gewinnung sind ohne PC und Internet künftig nicht mehr vorstellbar.
- Die Arbeit mit dem PC stellt eine zeitgemäße Erweiterung der individuellen und gruppenbezogenen Lernangebote dar. Sowohl im Fördern und Fordern als auch in der Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts erschließen sich neue Möglichkeiten.
- Durch den Einsatz von PCs im Unterricht lassen sich die Forderungen eines selbstgesteuerten, kooperativen Unterrichts realisieren.

Lernen mit dem Computer

Aufbauend auf den vorhandenen Gegebenheiten, möchten wir an unserer Schule verstärkt in den Bereichen des Umgangs mit modernen IuK arbeiten. Ein Ausbau der technischen Ausstattung unserer Schule erscheint uns dabei unerlässlich.

Folgende Schwerpunkte für den Einsatz in den einzelnen Jahrgangsstufen sind

vorgesehen und teilweise schon realisiert:

Jahrgänge 1 und 2

Die Schüler sollen an den Umgang mit PCs herangeführt werden.

Erwerb elementarer Kenntnisse im Umgang mit dem PC:

- An- und Ausschalten der Geräte
- Starten und Beenden eines Programms
- Erste Orientierung auf der Tastatur
- Wörter und Sätze schreiben
- Umgang mit der Maus, Navigieren auf der Bildschirmoberfläche
- Einbindung in den Unterricht (Förderung, Freiarbeit, Innere Differenzierung...)
- Einführung in das Leseförderprogramm „antolin“

Jahrgänge 3 und 4

Festigung und Erweiterung der in Klasse 1 und 2 erlernten Arbeitsweisen

- Arbeit mit dem Programm „antolin“
- Dateien speichern und öffnen
- Tabellen erstellen
- Recherchen im Internet anstellen, für den Unterricht nutzbar machen (forschendes und entdeckendes Lernen)
- Einführung in die Förderprogramme „Zahlenzorro“ /(Mathematik) und „bumblebee“ (Englisch)

Kooperationen und Hilfen

Alle genannten Vorhaben und Aktivitäten können nur mit Hilfe von Kooperationen und durch Unterstützung von außerschulischen Institutionen /Gruppen /Einzelpersonen realisiert werden.

Unterstützung erwarten wir

- vom Förderverein unserer Schule
- von engagierten Eltern
- von Wirtschaftsbetrieben aus der Region
- von der zuständigen Gemeinde

Medienerziehung im Elternhaus

Medienerziehung ist nicht alleine Aufgabe der Schule sondern muss ebenso im Bereich des Elternhauses stattfinden. Dabei sollten die Computerzeiten für Kinder nur kurz sein. Kein Computer ersetzt die Eltern als Mentoren ihrer Kinder. Des Weiteren werden an der Schule Broschüren von der Polizei verteilt, welche die Kinder bzw. die Eltern bei der

Medienkompetenz unterstützen sollen. Diese Informationen werden den Eltern zudem auf der Internetseite: www.polizeiberatung.de zur Verfügung gestellt.

Eine Unterstützung für den sicheren Umgang mit dem Internet bieten die im Dritten Jahrgang ausgeteilten Broschüren, welche auf die unabhängige Plattform „Internet ABC“ verweist und einen Internet-Surfschein und Lernmodule empfehlen.

Ausblick

Auch wenn der gezielte Einsatz des Computers als Medium von allen Kollegen als wichtig erachtet wird, hängt dessen Benutzung ganz von den individuellen Erfahrungen und Kenntnissen der einzelnen Lehrperson sowie des Hard- und Software- Bestandes der Schule ab.

Eine Ausstattung mit neueren Rechnern und Betriebssystemen wurde im Herbst 2015 in der Gemeinde beantragt. Gewünscht ist ein mobiler Laptopwagen mit 16 Geräten. Dem Antrag wurde nicht statt gegeben.

Da der technische Standard der Schule zunehmend von dem häuslichen Standard der Schüler abweicht, ist ein Update der Hard- und Software dringend erforderlich.

Da die Wartung der Geräte sehr Zeitaufwendig ist und den Kompetenzbereich der Lehrer überschreitet, muss eine Computerfirma beauftragt werden, die die langfristige Betreuung der Geräte übernimmt und bei technischen Problemen jederzeit abrufbar ist.